

Der Fünfer und der Siebener sagen nichts, sondern schauten den Zweier an. Der Zweier begann in leisem Ton: „Nun, die Sache ist die, Fräulein. Das hätte ein roter Rosenstrauch werden sollen, und wir haben irrtümlich einen falschen eingesetzt, und wenn die Königin das entdeckt, wird man uns alle abstechen. Darum beeilen wir uns, soviel wir können, ehe sie kommt —“.

In diesem Augenblick rief der Fünfer, der ängstlich den Garten hinuntergeschaut hatte, laut: „Die Königin, die Königin!“ und die drei Gärtner warfen sich augenblicklich flach auf das Gesicht. Die Schritte vieler Leute wurden hörbar, und Alice drehte sich neugierig um.

Zuerst kamen Soldaten, die Keulen trugen. Sie sahen alle ähnlich aus wie die drei Gärtner. Sie waren rechteckig und flach, ihre Hände und Füße standen an den vier Ecken. Dann kamen zehn Ritter; ihre Gewänder waren mit Karos geziert, und sie gingen zu zweien nebeneinander wie die Soldaten. Danach kamen die königlichen Kinder. Es waren ihrer zehn. Die Kleinen sprangen fröhlich Hand in Hand paarweise herbei. Ihre Kleider waren mit Herzen bestickt.

Dann kamen die Gäste, meist Könige und Königinnen. Unter ihnen erkannte Alice das weiße Kaninchen. Es sprach eilig und nervös, lächelte über alles, was man zu ihm sagte und ging vorüber, ohne Alice zu bemerken.

Dann kam der Herzbube, der die Krone auf einem purpurnen Sammetkissen trug, und am Ende der Prozession kamen der Herzkönig und die Herzkönigin selber.

Alice wußte nicht, ob sie sich nicht auch flach auf den Boden legen sollte, wie die drei Gärtner,

aber sie konnte sich nicht erinnern, jemals gehört zu haben, daß derlei bei Prozessionen Vorschrift sei. Überdies dachte sie: „Was nützt eine Prozession, wenn die Leute alle auf dem Boden liegen und niemand zusieht?“ So blieb sie stehen, und wartete. Gerade vor ihr hielt die Prozession still, und alles sah sie an. Die Königin fragte streng: „Wer ist das?“ Sie richtete die Frage an den Herzbuben, der sich zur Antwort nur lächelnd verbeugte.

„Dummkopf,“ sagte die Königin und schüttelte ärgerlich den Kopf. Dann wandte sie sich zu Alice und fuhr fort: „Wie heißest du, mein Kind?“

„Ich heiße Alice, wenn es Eurer Majestät beliebt,“ sagte Alice sehr höflich, aber bei sich dachte sie: Sie sind ja nur ein Spiel Karten. Ich brauche mich nicht vor ihnen zu fürchten.

„Und wer sind die?“ fragte die Königin und deutete auf die drei Gärtner neben dem Rosenstrauch; denn da sie auf den Gesichtern lagen und das Muster auf ihren Rücken ganz dasselbe war wie bei den übrigen, konnte man nicht wissen, ob es Gärtner oder Soldaten oder Ritter seien oder eines von den königlichen Kindern.

„Woher soll ich das wissen?“ fragte Alice, selbst erstaunt über ihren Mut. „Das geht mich gar nichts an.“

Die Königin wurde purpurrot vor Zorn, und nachdem sie Alice einen Moment wild angeschaut hatte, kreischte sie: „Stich sie ab!“

„Unsinn!“ sagte Alice sehr laut und entschieden. Die Königin schwieg.

Der König legte seine Hand auf ihren Arm und sagte sehr sanft: „Bedenke doch, meine Liebe, sie ist nur ein Kind.“ Dann wandte sich der König ernst ab und sagte zum Herzbuben: „Dreh die drei da